

## Kindzentrum DOK en De Toekomst

„Heute begleiteten wir die Fachkraft Meruska Eduarda durch ihren Arbeitsalltag. Wir starteten im Kindzentrum DOK, welches den Krippen-, Kindergarten- und Pre School-Bereich umfasst. Diese Bereiche sind von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

Bereits im Morgenkreis werden die Kinder hier an bestimmte Alltagsthemen herangeführt oder führen ein mehrwöchiges Projekt (aktuelles Thema: Baustelle) durch, um nach sechs Wochen ein neues Thema zu eröffnen. Beeindruckend war es, Meruskas klar durchstrukturierter und organisierter Arbeitsalltag an verschiedenen Standorten und mit verschiedenen Altersgruppen zu verfolgen. So startet sie am Vormittag mit der Betreuung der jüngeren und wechselt am Nachmittag in die Hortbetreuung. Der ständige räumliche und zeitliche Wechsel erfordert gute Strukturen und Absprachen. Auch wenn dieses System für uns anfangs befremdlich wirkte, war es sehr beeindruckend zu sehen, wie toll dieses gut organisierte Arbeitsmodell funktioniert.“



## Kindzentrum Plantage (KomKids)

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Gleich im Eingangsbereich des Kinderzentrums Plantage von KomKids begegneten uns Bücher in allen Variationen. Ein Buch-Lastenrad mit einer großen Box voll mit Material steht im großzügig und einladend gestalteten Foyer. Es wird innerhalb und außerhalb der Institution dazu genutzt, den Kindern Geschichten und Musik nahe zu bringen. Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Literacy überall. Alle Fachkräfte haben eine Passion für ihre Arbeit und identifizieren sich stark mit ihrem Träger. Sie berichteten vom offenen Konzept und wie sie das Wohl der Kinder durch das Vier-Augenprinzip sicherstellen können, zum Beispiel sind die Wickelbereiche/Bäder inmitten der Räume und nur durch Fenster abgetrennt.



Die Dokumentation, Fotos und täglichen Berichte an die Eltern machen die Fachkräfte selbstverständlich, kurz und knapp im Tagesverlauf über die Kita-Software auf einem iPad. Dessen Einsatz war kaum zu bemerken und doch waren die Fachkräfte die ganze Zeit intensiv bei den Kindern. Sehr beeindruckt hat uns eine Fachkraft, die ein Baby am ganzen Körper massierte. Sie berichtete uns, dass sie dazu eine Fortbildung absolviert hat und es nun sehr gut zum Wohle der Jüngsten in den Alltag integrieren kann. Sehr beglückt waren wir über die Ausstattung des Ateliers mit Material und einer Tischplatte, die auf einer Seite auf Kinderhöhe, auf der anderen Seite auf Erwachsenenhöhe für die verschiedensten, kreativen Angeboten genutzt wird. Diese Tischplatten gibt es in dieser Einrichtung in allen Räumen, großartig! Die Pause verbrachten wir mit den Fachkräften zusammen in ihrer Kantine, die Begegnungsstätte für das Office und die Fachkräfte zugleich ist. Wir hatten offene und warmherzige Gespräche über die pädagogische Arbeit.



Ein Besuch in der nahegelegenen Bücherei am Ende unseres Besuches haute uns um: Ein altes Gebäude, ehemals ein Marktplatz, wird nun als Bücherei und Treffpunkt für alle Menschen des Wohngebietes genutzt. Mit verschiedenen Angeboten in der Bücherei, aber auch in der Institution Kindzentrum Plantage, wird den Familien die Welt der Bücher nähergebracht. Durch diese Angebote werden sie eingeladen, mehr zu lesen. Es findet von vielen Seiten eine ausgeprägte Netzwerkarbeit statt, die jede Institution zu schätzen weiß.“



## Kindcentrum de Wensboom

„Das Kindercentrum de Wensboom liegt in einem schönen Wohngebiet und ist von schönen Wohnanlagen umgeben. In der unteren Etage des Hauses befinden sich zwei Gruppenräume, die mit einem Waschraum verbunden sind. In der oberen Etage findet sich die Krippe für Kinder von null bis zwei Jahren. Im Foyer wurden wir von der vielfältigen Farbgestaltung überrascht.

Überall herrscht eine entspannte Atmosphäre zwischen Kindern und den Erzieher\*innen. Alle sind sehr freundlich und offen. Beim Besuch der Schule wurden wir von der Managerin freundlich empfangen und konnten unsere Fragen stellen. Es herrscht eine gute Kooperation zwischen Schule und Kita. Sie benutzen gemeinsam den Garten und die Schule bietet freie Räume zum Spielen für die Kleinen an. Es gibt eine gut ausgestattete Bibliothek, welche von Eltern und Kindern genutzt werden kann. Toll ist auch hier die Arbeit mit dem Tablet. Jedes Kind hat einen Ordner, in dem alles dokumentiert wird und auf den nur die jeweiligen Eltern Zugriff haben.“



## Kinderzentrum Viola (KomKids)

„Auch an unserem zweiten Tag sind wir von den holländischen Kolleginnen herzlich begrüßt worden und durften gleich am Frühstück der zwei- bis vierjährigen Kindern teilnehmen. Auch wir wurden mit einem großen Obstteller bedacht.“

Das besondere dieser Einrichtung sind die langen Öffnungszeiten von Montag bis Sonntag von 6.30 Uhr bis 23.30 Uhr. Die Eltern können dort jeweils fünf Tage im Voraus die Betreuungstage und -zeiten, die sie für ihr Kind benötigen, über die Kita-Software-App buchen. Das Kinderzentrum Viola ist das gesamte Jahr über geöffnet. Es kann bis zu 60 Kinder betreuen, alle Kinder werden mit einer warmen Mahlzeit zu unterschiedlichen Zeiten versorgt.



Im Nebengebäude befindet sich die Schule, wo wir erleben konnten, wie Kinder mit besonderem Förderbedarf täglich drei Stunden durch eine Fachkraft gefördert werden. Anschaulich, mit Herz und Leidenschaft präsentierte sie uns das aktuelle Thema „Tiere“. Bob, der Hund, spielt dabei eine sehr wichtige Rolle. Neben dem Füttern, Spielen und Kuseln gehören auch regelmäßige Arztbesuche und Gassi gehen zum Alltag.



In allen Bereichen des Raumes orientierte sich die Fachkraft an der Lebensrealität der Kinder und gestaltete die Spielecken fantasievoll und sinnesanregend. Zusätzlich erfahren die Kinder einmal wöchentlich spezielle Förderung durch eine Logopädin. Die Eltern sind herzlich eingeladen, ihre Kinder zu Beginn im Spiel zu begleiten, die Fachkraft nutzt die Zeit, um mit den Eltern in den Austausch zu gehen.“

